

FACHDIALOGREIHE

GEWALT GEGEN FRAUEN

„DIGITALE GEWALT – AUSPRÄGUNGEN UND DARAUS RESULTIERENDE BEDARFE“

DIGITALE GEWALT – AUSPRÄGUNGEN UND DARAUS RESULTIERENDE BEDARFE DES HILFESYSTEMS



- 01 Ausgangssituation
- 02 Wer war beteiligt?
- 03 Erkenntnisse und Empfehlungen
- 04 Erste Schritte

AUSGANGSSITUATION

01

AUSGANGSSITUATION

WIESO DIESES FACHFORUM?



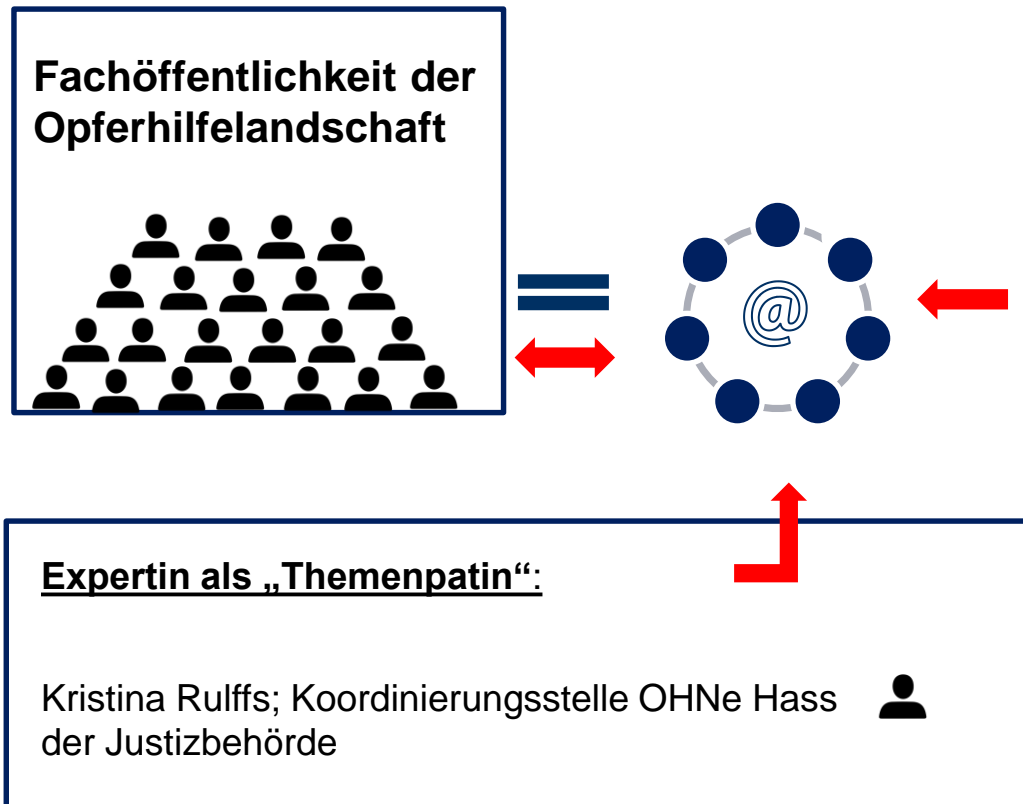
Digitale geschlechtsspezifische Gewalt und die Istanbul- Konvention:

- Der Begriff der „digitalen geschlechtsspezifischen Gewalt“ findet sich nicht im Konventionstext der Istanbul-Konvention (IK).
- Im erläuternden Bericht zur IK zu Stalking wird festgestellt, dass die gezielte Bekämpfung dieses Gewaltphänomens die Verfolgung in der virtuellen Welt, die unerwünschte Kontaktaufnahme über IT und die Verbreitung im Internet, Mails, Social Media u.a. umfasst.
- Der effektive Gewaltschutz im digitalen Raum ist staatliche Verpflichtung zur Umsetzung der IK.
- Digitale geschlechtsspezifische Gewalt war und ist ein Thema in bundesweiten Fachministerkonferenzen, im politischen Raum sowie innerhalb unseres Hilfesystems in Hamburg.
- Entscheidung: Durchführung eines Fachdialogs zu digitaler Gewalt, um gemeinsam mit Expertinnen und Experten wichtige Erkenntnisse und Bedarfe zur Stärkung der Betroffenen und des Hilfesystems in Hamburg zu generieren.

WER WAR BETEILIGT?

02

WER WAR BETEILIGT?



Inputs:

Aktuelle Entwicklungen (und zum Abschluss) des Projektes „OHNe Hass“

Kristina Rulffs, Leitung der Koordinierungsstelle „OHNe Hass“, Behörde für Justiz und Verbraucherschutz

Aktuelles aus der Bund-Länder AG „Gewalt gegen Frauen und Mädchen“

Marcus Rogge, Amt Justizvollzug und Recht, Behörde für Justiz und Verbraucherschutz

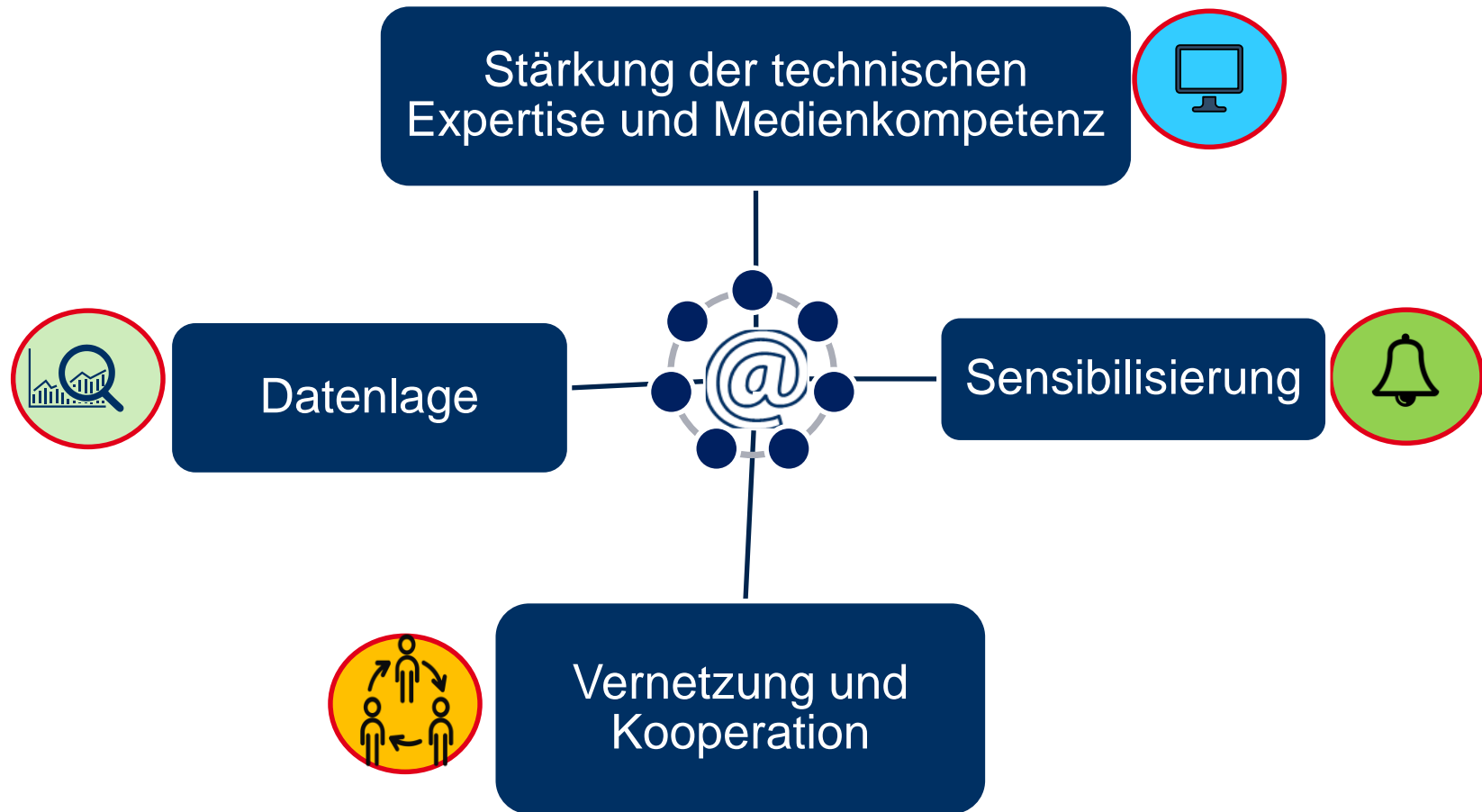
Entfernung von rechtswidrigen Inhalten im Internet

Ramona Becker, Medienanstalt Hamburg / Schleswig-Holstein

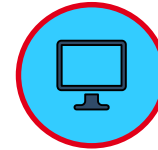
ERKENNTNISSE UND EMPFEHLUNGEN

03

THEMENKOMPLEXE



STÄRKUNG DER TECHNISCHEN EXPERTISE UND MEDIENKOMPETENZ

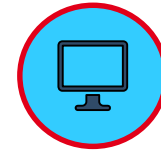


Erkenntnisse:



- Digitale Gewalt ist immer häufiger Begleiterscheinung zu analoger Gewalt,
- Die unterschiedlichen Ausprägungen digitaler Gewalt stellen hohe Anforderungen an die Frauenhäuser und Beratungsstellen, denn sie sind vielfältig und ihre Entwicklungen hoch dynamisch,
- Es besteht der Bedarf, die Medienkompetenz bei Beratungsstellen, Frauenhäusern und Betroffenen weiterzuentwickeln,
- Eine vollumfängliche technische Beratung, die *hoch komplexe* technische Erscheinungsformen bedient, ist in den Frauenhäusern und Beratungsstellen in der Regel nicht zu leisten.

STÄRKUNG DER TECHNISCHEN EXPERTISE UND MEDIENKOMPETENZ



Empfehlungen: 

- Eine Checkliste / ein Leitfaden zum Thema digitale Gewalt für Beratungsstellen und Frauenhäuser,
- Eine regelmäßige Stärkung der Expertise der Frauenhäuser und Beratungsstellen im Hinblick auf *grundlegende* technische Kenntnisse sowie über die rechtliche Einordnung digitaler Gewalt,
- Eine regelmäßige Stärkung der Medienkompetenz der Beratungsstellen und Frauenhäuser,
- Eine Stärkung der konkreten fallbezogenen Zusammenarbeit mit (technischen) Expert:innen.

SENSIBILISIERUNG



Erkenntnis:



- Es besteht noch kein einheitliches Verständnis über die möglichen schwerwiegenden Ausprägungen und Folgen digitaler Gewalt, sodass Betroffene digitaler Gewalt nicht immer angemessen Gehör finden.

Empfehlungen:



- Eine Sensibilisierung der Mitarbeitenden bei den Strafverfolgungsbehörden im Umgang mit Betroffenen,
- Eine Sensibilisierung der Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe und an den Schulen.

VERNETZUNG UND KOOPERATION



Erkenntnisse:



- Bestehende Vernetzungsstrukturen im Kontext digitaler Gewalt sind noch nicht hinreichend ausgebaut,
- Es besteht der Wunsch nach einer Intensivierung bestehender Vernetzung sowie nach einem Ausbau der Vernetzung durch Hinzuziehung weiterer Akteure im Bereich digitaler Gewalt.

VERNETZUNG UND KOOPERATION



Empfehlungen:



- Eine Stärkung der Vernetzung zwischen Fachberatungsstellen, Frauenhäusern und Strafverfolgungsbehörden, z.B. durch interdisziplinäre Fortbildungen oder einen Runden Tisch,
- Feste Ansprechpersonen für digitale Gewalt bei den Strafverfolgungsbehörden,
- Eine Kooperation der Fachberatungsstellen und Frauenhäuser mit Akteuren, die über eine ausgewiesene technische Spezialexpertise verfügen.

DATENLAGE



Erkenntnisse:



- Es existiert keine aktuelle empirisch gesicherte Datenlage zum quantitativen und qualitativen Ausmaß digitaler Gewalt.

Empfehlungen:



- Ein wissenschaftliches Forschungsvorhaben zur digitalen Gewalt.

ERSTE SCHRITTE

04

ERSTE SCHRITTE

- Abfrage zum Fortbildungsbedarf bei den Frauenhäusern und Beratungsstellen
- Vernetzung im Rahmen der Dialoge





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!